

Der Schild Davids

Autor(en): **Herzig, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, Basel. Telephon 061. 3441 15
Administration, Druck und Expedition: Aschmann und Scheller AG, Zürich 1, Telephon 3271 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

6

36. Jahrgang

30. November 1960



Der Schild Davids

Die vorliegende Ausgabe unserer Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» ist der Verteidigungsarmee Israels gewidmet. Sie eröffnet damit eine zwanglos erscheinende Folge von Sondernummern, die unseren Lesern jeweils ein abgerundetes Bild über die Geschichte, über den Aufbau und über das Wesen einer fremden Armee vermitteln soll.

Das Zustandekommen dieser Ausgabe verdanken wir den Bemühungen der Botschaft Israels in der Schweiz, vorab dem Herrn Botschafter, Exz. J. Linton, seinen Mitarbeitern Madame L. Kaddar und Herrn Eliahu Tavor, Botschaftssekretäre, und den Herren Militärattachés an den Botschaften Israels in Paris und Rom. Allen diesen Persönlichkeiten und den erwähnten Stellen sind wir zu großem Danke verpflichtet. Sie beschafften uns die Beiträge und Bilder aus dem israelischen Verteidigungsministerium, und sie haben mit größter Bereitwilligkeit und mit lebhaftem Interesse unsere Pläne gefördert und unterstützt.

Wir unterstellen die vorliegende Sondernummer dem Titel «Der Schild Davids». Dem Leser wird der tiefe Sinn dieser Überschrift sofort verständlich, wenn er die nachfolgenden Beiträge liest und die Bilder betrachtet. Die Verteidigungsarmee Israels ist die kleine Armee eines an Zahl kleinen Volkes auf kleinem Raum, die sich durch wahrhaft große Waffentaten auszeichnet hat.

Der Leser unserer Sondernummer wird vertraut gemacht mit der Vorgeschichte der Armee, die sich weitgehend auch im Dunkel der Illegalität gegenüber der einstigen türkischen Herrschaft und der späteren britischen Mandats Herrschaft über Palästina vollzogen hat. Er wird Zeuge des ruhmreichen Unabhängigkeitskampfes gegen die an Waffen und Menschen riesig überlegenen arabischen Armeen und des glanzvoll durchgeführten Blitz-Feldzuges gegen die waffenstarrenden und angriffsbereiten Ägypter und der Sinai-Halbinsel. Endlich vernimmt er Interessantes und Wissenswertes über die Organisation, über den Aufbau und über die Ausbildungsmethoden der Verteidigungsarmee Israels.

So hoffen wir mit der vorliegenden Sondernummer des «Schweizer Soldat» ein eindrückliches Bild der Wehreinrichtungen jenes Landes und Volkes zu vermitteln, dessen Ministerpräsident und Verteidigungsminister, David Ben Gurion, einst den klassisch gewordenen Ausspruch geprägt hat: «Wir sind Realisten, weil wir an Wunder glauben.»

Ernst Herzig, Wm.
Chefredaktor